

Vorbemerkung

Auf der Tagung der „Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände in Deutschland“ (A. G.) 1950 zu Landshut/Bay. kamen nach längerer Vorbereitung und Beratung zwei Beschlüsse zustande, das Fachschrifttum laufend zu erschließen: 1. die allgemeine „Familiengeschichtliche Bibliographie“ der Neuerscheinungen in abgeänderter Form als eine Gemeinschaftsarbeit der Verbände fortzuführen (federführend: Dipl.-Bibliothekar Schünemann-Bonn und Dr. Wegener-Göttingen), 2. in zwangloser Folge „Schrifttumsübersichten über ein abgegrenztes Thema“ = Titeltzusammenstellungen mit verbindendem Text in Heftform herauszubringen (i. Ä. der A. G. herauszugeben von Prof. Dr. Mitgau-Göttingen)*).

Aus diesem Plan entstanden die vorliegenden „Schrifttumsberichte“ 1951 ff., von denen Hefte 1—12, zunächst halbjährlich, dann jährlich, den meisten Verbandszeitschriften beigelegt wurden und jetzt zu einem Bande zusammengeschlossen sind. Sie konnten sich in dieser Form günstig und mit hoher Auflagenzahl entwickeln, ohne der A. G. wie dem Verlage Degener & Co. besondere Kosten zuzumuten.

Noch bleibt viel zu tun!

Im Laufe dieser Jahre empfahlen sich zahlreiche Themen als vordringlich, ohne daß Fachbearbeiter gefunden werden konnten. Mittel standen nicht zur Verfügung. Ich nenne zunächst das weite, für alle praktische Forschung so wichtige Gebiet der verschiedenen Quellen, eine bibliographische Erfassung der Literatur über Kirchenbücher, u. a. Personenstandsregister, der Familienverbandszeitschriften, der Stammbücher, eine Bibliographie der Fachzeitschriften-Register u. a., zu schweigen von den ausdrücklich genannten Nachbargebieten wie Biologie, Soziologie, Bevölkerungskunde usw. Möchte es in Zukunft gelingen, für alles dies zuverlässige Fachbearbeiter zu gewinnen!

Es verbleibt der bisherigen Schriftleitung, die sich mit diesem Bande verabschiedet, allen Mitarbeitern für soviel uneigennütigen Einsatz, der vorzüglich der praktischen Forschung zugute kommt, nochmals zu danken.

Ergänzend sei verwiesen auf meine Sammelberichte über genealogische Neuerscheinungen der Jahre 1946 bis 1955 und 1956 bis 1958 in den „Blättern für deutsche Landesgeschichte“**), einen Ansatz, die allgemeine Bibliographie zur Familiengeschichte fortzusetzen, freilich nur in diesem, auf die Landesgeschichte bezogenen Ausschnitt. Leider hat es sich nicht ermöglichen lassen, hiervon Sonderabzüge in der Reihe der „Schrifttumsberichte“ zugleich herauszubringen.

Göttingen, im Sommer 1959.

Hermann Mitgau

*) S. dazu meinen Hinweis in „Genealogie u. Heraldik“ II, 1950, 238 und den Verhandlungsbericht von H. Schünemann in „Göttinger Mitteilungen“ IV, 1951, 146 ff.

**) 93. Jg. 1957 u. 95. Jg. 1959.